Indiana Tribüne.

Office: No. 18 Süd Alabama Straße. Telephon 1171.

Jahrgang 20. | Indianapolis, Indiana, Samstag, den 10. Juli 1897. | No. 292

Kissel's 2—große Konzerte täglich—2 Nachmittags und Abends, Regen oder Sonnenschein,

Der phaenomenale Bariton-Sänger
Master Frank Hall
— und —
MISS KITTIE LESLIE in ihren ausgezeichneten Vorträgen.
..Damen-Orchester!..

Fair & Bank!

Damen sollten diese Woche die Gelegenheit benützen um den hübschen Blumenflor zu inspiziren und
Fogos Roman Students
Nachmittags 3 Uhr und Abends zu hören, mit
:: Ostendorfs Orchester ::

WildwoodTheater

Beginnend Montag, den 5. Juli:
"Comrades."
Al. H. Bailey und Naomi Booth in den Hauptrollen.
Während der Pausen 4 Vaudeville Aufführungen.
Preise 10c. 20c. 30c.
Sitze können jetzt in der Big Four Ticket-Office reservirt werden. Harry Webber, Manager.
B. S. Bicycles werden während der Vorstellung umsonst aufbewahrt.

852 Massachusetts Ave.
— wohnt der —
: : Schwoba Schultes : :
Conrad Heeß,
bei dem man immer etwas gutes zu trinken und zu rauchen findet.
—:— Lunch —:—
giebt es den ganzen Tag.

O. F. Päpke,
LUNCH-
— und —
Picknick-Waaren
stets frisch zu billigen Preisen.
Den feinsten Thee und frisch gebrannten Kaffee.
Markthaus, nördliches Ende

Günstige Anlage für Ersparnisse.
Turner Bau- und Spar-Verein
bezahlt halbjährliche Dividende für Summen von $1.00 und aufwärts.
Eine vorzügliche Gelegenheit erworbene Gelder anzulegen.
Positiv keinen Verlust beim Austritt
Versammlung jeden Samstag Abend
— im —
Deutschen Haus.
Nähere Auskunft zu erhalten von:
Albert E. Metzger, Präsident.
Armin Bohn, Sekretär.
Carl D. Lieber, Schatzmeister.

Papageien
Cubaner $4 00 pro Stück. Süd-Amerikaner, Mexicaner zu den billigsten Preisen.
Junge Spottvögel zu $2.50.
Aquaria's, Goldfische, Käfige, Futter etc.
C. F. Klepper,
Neue Nummer 433 Massachusetts Avenue, zwischen Vermont und Michigan Straße.

George Herrmann

Leichenbestatter,
Office: 26 Süd Delawarestr.
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

McCullough & Reinhard,
Rechts-Anwälte
Zimmer 303 — 305
Indiana Trust Gebäude.
Telephon 1017.
Herr Reinhard empfiehlt sich besonders dem polnischen Publikum.

Editorielles.

—Der neue Zolltarif wird wohl in einigen Wochen fertig sein und in Kraft treten. Das soll der erste Schritt zur Rettung des Vaterlandes sein. Seit wir aber gelesen, wie sie es in Bulgarien machen, sind wir zu der Ueberzeugung gekommen, daß unser Zollgesetz noch immer sehr mangelhaft ist. Aus dem genannten Balkanlande wird nämlich berichtet:

„Zu dem berühmten schutzzöllnerischen Gesetze in Bulgarien hat das Ministerium die Ausführungsbestimmungen erlassen, die, was Beschränkung der persönlichen Freiheit anbelangt, ihres Gleichen suchen. Das Reglement tritt mit dem 26 September d. J. in Kraft. Alle Beamte und Diener der Staats-, Stadt- oder Kreisämter müssen während der Ausübung ihres Dienstes, sowie auch die Abgeordneten (!). wenn sie in der Sobranje sitzen, Kleider und Schuhe tragen, die im Lande verfertigt und aus im Lande erzeugten Stoffen hergestellt sind. Alle diese Materialien müssen bestimmte Zeichen, Marken, Aufschriften u. s. w. tragen, gemäß dem Markenschutzgesetze, und alle Fabrikanten, Schneider und Schuster müssen sich solche Marken wählen und vorlegen lassen, die dann veröffentlicht werden. Die Marken werden auf den Enden der Stoffe und Leder abgedruckt, die außerdem noch mit einer besonderen Plombe von den Bezirksbehörden auf Kosten der Besitzer versehen werden. Auch die fertigen Kleider und Schuhe werden die betreffende Marke tragen. Die Zollämter werden kein ausländisches Erzeugniß oder fertige Kleider und Schuhe einlassen, welche die Marke oder das Zeichen eines heimischen Industriellen oder Gewerbetreibenden tragen. Die Beamten sind verpflichtet, beim Kaufen oder Bestellen von Kleidern und Schuhen sich mit einer Rechnung zu versehen, die ihnen als Beweis vor ihren Vorgesetzten dienen soll; außerdem aber werden sie verpflichtet, jedesmal, wo sie in neuen Kleidern erscheinen, dies dem Chef des betreffenden Amtes mitzutheilen, der die Kleider selbst zu untersuchen hat. Im Uebertretungsfalle werden den Beamten Geld- sowie Dienststrafen auferlegt."

So vortrefflich diese Bestimmungen sind, so könnten wir doch noch eins besser gehen. Warum sie auf Beamte und Abgeordnete beschränken? Warum sie nicht aufs ganze Volk ausdehnen? Für die Republikaner würde sich der Erlaß solcher Bestimmungen außerordentlich schicken. Sie haben sich schon so vielfach darin versucht, Vorschriften in Bezug auf das Trinken zu machen, warum sollten sie ihre väterliche Aufmerksamkeit nicht auch auf dem Gebiete der Kleidung auszuüben suchen? Auch muß mans nicht bei Geldstrafen bewenden lassen, sondern gleich recht schneidig ins Zeug gehen. Wer Schuhe trägt, deren Leder nicht von einem amerikanischen Ochsen kommt, — ins Gefängniß mit ihm, wer Kleider trägt, die aus Wolle gefertigt sind, die nicht auf dem Rücken eines amerikanischen Schafes gewachsen ist — ins Loch mit ihm. Ein Hoch für das amerikanische Schaf und das amerikanische Rindvieh!

Drahtnachrichten.

Inland.

Wetterbericht.

Kühleres, schönes Wetter, vielleicht zunehmend bewölkter Himmel heute Nachmittag und Nacht; kühleres, schönes Wetter Sonntag. Höchste Temperatur innerhalb der letzten 24 Stunden 99 Grad, niedrigste 71 Grad. Regenfall 0 30

Frau Nack und Martin Thorn.

New York, 9. Juli. Die Großgeschworenen haben heute gegen Frau Augusta Nack und Martin Thorn die Anklage auf Mord im ersten Grade anläßlich des Guldensuppe'schen Falles erhoben. Thorn verweigert jede Auskunft über seine Bewegungen am Mordtage, Inspektor O'Brien glaubt aber, ihn bald mürbe zu bekommen. Der Prozeß wird in New York County verhandelt werden.

Der Kohlengräberstreik.

Springfield, Ills., 9. Juli — Im Wilmington-Distrikt haben 3000 Kohlengräber die Arbeit niedergelegt, auch die meisten Arbeiter des Springfield-Distrikt feiern, dagegen setzten die Arbeiter von Belleville die Arbeit noch fort und in Carlinville wird nicht gestreikt. In Assumption und Auburn sowie in Mestville wird gestreikt, in Pana, Taylorville und Danville aber gearbeitet.

Pittsburg, Pa., 9. Juli. Präsident Gompers von der Federation of Labor ist hier eingetroffen, um mit Präsident Ratchford und anderen Führern zu konferiren. Der Vorschlag, in künftiger Woche eine Versammlung der Arbeitscommissäre von Ohio, Indiana, Illinois und Pennsylvania hier abzuhalten, um mit Vertretern der Arbeiter und Grubenbesitzer über Beilegung des Streikes zu berathen, findet allgemeinen Beifall.

Wheeling, W. Va, 9. Juli. — Die Leitung der Wheeling & Lake Erie Bahn beabsichtigte heute in der Dillon Mine No 2 in Dillonville unter dem Schutze des Bundesmarschalls arbeiten zu lassen, da aber heute Morgen Niemand auf das Signal zum Beginn der Arbeit antrat, so will man sich jetzt nach anderen Arbeitern umsehen. Jenseits des Flusses wird an der B. & O. Bahn nur in den Gruben gearbeitet, in welchen die Besitzer 60 Cents bewilligt haben.

Cleveland, 9 Juli. Es stellt sich jetzt heraus, daß die meisten großen Kohlenhandlungen fast gar nicht auf den Grubenstreik eingerichtet sind, und viele haben das Geschäft schon eingestellt, während andere nur auf wenige Tage ihren Kunden Brennmaterial liefern können.

Pittsburg, 9. Juli. Trotz Allem, was darüber gesagt und behauptet wird, ist es Thatsache, daß in den Minen der New York und Cleveland Gas und Coal Company bis jetzt kein Arbeiter die Arbeit niedergelegt hat, oder dazu Miene macht.

Präsident W. P. Dearwith sagt, die Leute seien vollkommen zufrieden mit ihrem Lohn und den Bedingungen. Sie erhalten 10 Cents per Tonne mehr, als sie nach ihren Contrakten zu fordern haben, Abzüge werden nicht gemacht und sie erhalten ihren Lohn in baarem Gelde statt in Bedarfsartikeln. Viele Arbeiter wurden heute Nachmittag darüber befragt, und erklärten, sie würden sich der Bewegung nicht anschließen, da sie mit dem ihnen gezahlten Lohn zufrieden sind.

Die Tarifconferenz.

Washington, 9 Juli. Die republikanischen Mitglieder der Conferenz über die Gestaltung der Tarifbill gingen heute Morgen zum Ausgleich der Differenzen zwischen beiden Häusern wieder an die Arbeit. An der Berathung nahmen die fünf republikanischen Vertreter des Hauses, die vier republikanischen Vertreter des Senats und der Silberrepublikaner Senator John P. Jones, Nev., theil, welche zu den Republikanern bei der Berathung der Bill im Senat gehalten und für die Bill gestimmt haben. Es wird unter strengem Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt.

Die Conferenzmitglieder hielten das gegebene Versprechen, über die Verhandlungen Schweigen zu bewahren, sehr gewissenhaft. Nur soviel hört man, daß nur ein einziger, und kein Theilbericht erstattet werden soll, und daß man diejenigen Punkte, welche bedeutende Differenzen veranlassen werden, vorläufig übergangen hat.

Die Währungsbotschaft.

Washington, 9. Juli. In der heutigen Kabinetssitzung wurde wieder die Botschaft des Präsidenten bezüglich Einsetzung einer Währungscommission besprochen, deren Ausgabe auf Wunsch vieler hervorragender Republikaner vorläufig verschoben ist.

Nach Erwägung aller Einwendungen sind der Präsident und das Kabinet doch noch der Meinung, daß die Botschaft durch das Parteiversprechen bezüglich der Reform der Währungsverhältnisse unerläßlich ist, und die Einsetzung einer parteilosen Commission empfehlen sollte.

Wenn des Präsidenten Pläne nicht nochmals geändert werden, wird die Botschaft deshalb am künftigen Montag dem Congreß zugehen.

Von Cuba.

Havana, 9. Juli. Ueber die Rückkehr Weyler's und seine Thaten im Osten der Insel sind viele Gerüchte im Umlauf. Es soll den Spaniern dort wieder einmal sehr schlecht gegangen sein, da Garcia und Rabi über sie herfielen und ihnen eine schwere Niederlage beibrachten. Die Spanier verloren etwa 300 Todte, Verwundete und Vermißte und 300 Mann wurden von den Insurgenten gefangen genommen. Dieselben erbeuteten außerdem eine große Kanone und viele Lebensmittel. Weyler soll so entmuthigt sein, daß er sofort nach Havana zurückkehren will.

In der letzten Woche wurde erbittert in der Umgebung der Stadt gekämpft und kaum vergeht ein Tag, an dem die Insurgenten nicht in dem einen oder anderen Ort erscheinen. Viele spanische Soldaten fallen auf den Vorposten. Am Mittwoch marschirten 200 Rebellen durch die Hauptstraßen von Regla, schlugen zwei Detachements Regierungstruppen zurück, steckten einige Häuser in Brand, schossen in die Wohnung des Kommandanten und plünderten zwei Eisenläden, in denen sie Gewehre und Munition fanden. Gen. Aranguren verfolgte die Spanier eine Meile weit in die dicht bevölkerten Vorstädte. Allnächtlich hört man das Geknatter von Kleingewehrfeuer, woraus sich ergiebt, daß die Rebellen täglich kühner werden.

Ausland.

Das Vereinsgesetz.

Berlin, 9. Juli. Der „Scharfmacher an der Saar," Eisenkönig Stumm, hatte bei der Berathung der Vereinsgesetz-Novelle im preußischen Herrenhause die Parole ausgegeben, die nationalliberalen Wähler aus Industriegegenden sollten ihre Vertreter zwingen, bei einer nochmaligen Abstimmung über das Gesetz im Abgeordnetenhause für den Entwurf in der Fassung des Herrenhauses einzutreten oder den Sitzungssaal zu verlassen.

Diese „Scharfmacherei" hat nun begonnen. Die Großindustriellen des Rheinlandes und Westphalens bereiten eine Kundgebung vor, welche bezweckt, die Nationalliberalen umzustimmen. Dieses Bemühen dürfte wiederum vergeblich sein, und die Regierung rechnet bereits mit diesem Ausgang. Sie wird sich vorläufig nicht weiter darüber aufregen, auch wenn das Abgeordnetenhaus die Vorlage verwirft.

„Wenn eine solche Frage einmal angeschnitten ist, kommt sie nicht wieder zur Ruhe, als bis sie gelöst ist, und wenn das auch diesmal vielleicht nicht gelingt, so wird sie, sei es aus der Initiative der Regierung oder aus unserer, gelöst werden." So hatte in der erwähnten Sitzung des Herrenhauses Staatsminister a. D. v. Puttkamer tröstend gesprochen. der Mann, welcher von sich selbst sagt, daß sein Name ungemein unvolksthümlich ist.

„Die Angelegenheit ist angeschnitten." Das scheint vorläufig auch der Regierung zu genügen.

Der Kampf in Oesterreich.

Wien, 9. Juli. Mit aller Erbitterung wird in Oesterreich der Kampf zwischen dem Cabinet Badeni und den Deutschen fortgeführt. Graf Badeni hat die Abhaltung des nach Eger einberufenen deutsch-böhmischen Volkstages verboten und hierdurch die Deutschen nur noch mehr gereizt.

Die Deutschen verwerfen den Ausgleich, auf den Badeni hinarbeitet und damit dürfte denn Badeni's Schicksal besiegelt sein.

Schon wird der jetzige Cultus- und Unterrichts-Minister Frhr. Gautsch v. Franthurn, der auch dem Ministerium Taafe als Unterrichts-Minister angehört hatte, als Nachfolger genannt. Schon wird von einem neuen Programm gemunkelt, Rücknahme der Sprach-Verordnungen und Isolirung der Czechen und eventuell auch der Feudalen. Andererseits soll der Landwirthschafts-Minister für Galizien Dr. Ritter, ein Pole, trotz seines deutschen Namens, eine Verfassungs-Aenderung zu Ungunsten der Deutschen vorbereiten.

Wie dem aber auch sein wird, die Deutschen bleiben fest. Der Obman des Bundes der Deutschböhmen, Dr. Ludwig Schlesinger, erklärt, daß der Austritt der Deutschen aus dem böhmischen Landtag, wenn eine Aenderung der Verhältnisse nicht eintritt, gewiß sei.

Die Deutschnationalen in Aussig verlangen, daß der deutschvolkliche Universitätsprofessor Dr. Pfersche sein Reichsrathmandat niederlege, weil er in der Sprachenverordnungsfrage dem Feinde, d. h. der Regierung über Gebühr entgegengekommen wäre.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in:

New York: „Mississippi" von London, „St. Louis" von Southampton, „Campania" von Liverpool.

Queenstown: „Sylvania" von Boston.

Hamburg: „Normannia" von New York.

Liverpool: „Cobic" von New New York, „Lucania" von New York.

Allerlei.

Ein trauriges Ende hat ein Künstler, dessen Name einst an der Pacificküste einen guten Klang hatte, gefunden. Vor Jahren war Fortune de Conte Dekan der Kunst-Abtheilung der Universität von Süd-California. Wirren entstanden, Zwistigkeiten kamen vor und de Conte verlor sein Amt. Seit der Zeit kämpfte er verzweifelt, um seiner Familie und sich den Lebensunterhalt zu erwerben. Er war gänzlich mittellos; doch wußte Niemand hiervon. Er duldete schweigend und brach schließlich zusammen. Vor einigen Tagen erkrankte er schwer und nach kurzen Leiden machte ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende. De Conte stammte aus guter französischer Familie und ist ungefähr 50 Jahre alt geworden. Er hinterläßt seine Wittwe und zwei kleine Kinder in sehr bedrängten Verhältnissen.

„Krabbensuppe" ist der neueste Name für Bier und zwar stammt derselbe aus Baltimore. Dort sah an einem der letzten Sonntage ein Knüppelgardist ein kleines Mädchen mit einem „Growler", der mit einer schäumenden Flüssigkeit gefüllt war, aus einer Wirthschaft kommen und um das Vaterland zu retten, verhaftete er den Wirth. „Es war Krabbensuppe," bekundete der Wirth, wie der Vater des Mädchens, während der Polizist Bier gewittert zu haben behauptete. Die Jury sprach den Angeklagten frei.

Auf die ungeheure Summe von $135,000 beziffert sich eine Hypothek, welche dieser Tage im Bureau des Registrars in Brooklyn, N. Y., eingetragen wurde. Die Hypothek ist von der „Reading Company" und der Iron Company" aufgenommen worden. Das Document ist vom 5. Januar 1897 datirt und enthält eine ausführliche Beschreibung des gesammten Eigenthums der beiden Gesellschaften, welches der „Central Trust Company" als Securität für Darlehen gegeben wird. Die Grundstücke liegen in zwanzig verschiedenen Counties und muß das Hypotheken-Instrument deshalb zwanzig Mal in die Grundbücher eingetragen werden.

Ein Gewohnheitsbettler, wie er im Buche steht, wurde vom Yorkville Polizeigericht in New York aus auf die Strafinsel geschickt. Der Bursche ist ein Deutscher, welcher sich George Warner nennt. Er wurde in der 6. Ave. aufgegriffen und auf dem Wege nach dem Polizeigerichte theilte er dem Polizisten mit, er habe es nicht nöthig, zu betteln, denn er bekomme jeden Monat $15 aus Deutschland geschickt. Das Betteln mache ihm aber Spaß. Im Gerichte zog er eine große Rolle Papiergeld aus der Tasche und wollte einen Advokaten engagiren, aber keiner der Anwälte wollte sich zu dieser Leistung hergeben.

Als Diebe haben sich die Gänse der Familie Jenks in Lanesboro, N. J., entpuppt. Seit längerer Zeit vermißte die Familie Werthgegenstände und bezichtigte ihr Dienstmädchen Annie Coogan des Diebstahls. Letztere betheuerte ihre Unschuld, und obgleich keine Beweise für ihre angebliche Schuld gefunden werden konnten, wurde sie entlassen und ein anderes Dienstmädchen angenommen. Die Diebstähle dauerten jedoch an, und die Familie ersann alle möglichen Pläne zur Habhaftwerdung des raffinirten Spitzbuben. Starr vor Erstaunen aber war man, als man an einem Morgen endlich die gestohlenen Dinge in dem Neste einer — Liebkingsgans fand. Letzteres barg unter Anderem zwei goldene Fingerhüte, einen Schildpattkamm, zwei Vorstecknadeln, eine Taschenuhr und eine Anzahl Spulen mit Nähseide. Eine Gans besaß die Gepflogenheit, auf der Suche nach Leckerbissen mit dem Schnabel an die Thür zu hämmern; eingelassen, ging sie dann im ganzen Hause umher. Eines Tages bemerkte Frau Jenks, daß die Gans eine goldene Uhr mit Kette in den Schnabel nahm, damit zur Thür hinauswatschelte und die Uhr dann in ihrem Neste versteckte. Annie's Eltern wollen nun die Jenks'schen Eheleute wegen Verleumdung ihrer Tochter vor Gericht zur Verantwortung ziehen.

—In dem Städtchen Pontoise (Seine et Oise) wurde der Landwirth Pastolle, der in guten Verhältnissen lebte, in seiner Wohnung auf schreckliche, grausame Weise ermordet vorgefunden. Der ganze Körper war von Stichen mit einer Sichel buchstäblich zerschnitten und das Haus von oben bis unten von den Mördern durchsucht.

—Eine traurige Hochzeit feierte der Gutsbesitzer Giuseppe Fantino zu San Rocco Castagnaretta bei Cuneo. Am Hochzeitstage hatte ein früherer Geliebter der Braut allerlei hämische Bemerkungen über sie gemacht. Die Sache kam bei dem Hochzeitsmahle zur Sprache, und der vom Wein erhitzte Bräutigam begab sich mit seinen Brüdern zur Wohnung des Beleidigers. Dieser hatte den Besuch wahrscheinlich erwartet und auch seine Brüder zu sich gerufen. Es kam zu einem blutigen Streite, in dem der Beleidiger der Braut getödtet und alle Anderen verwundet wurden. Der Bräutigam wurde noch am selben Abend verhaftet.

—In der letzten Zeit wurden wiederholt unter fachmännischer Controle erfolgreiche Proben mit Schießen auf hagelschwangere Wetterwolken unternommen. Durch den Luftdruck wurden die Wolken zertheilt oder vertrieben. Die Steierische Sparkasse in Graz, welche in Untersteier große Weingärten besitzt, will nun heuer diese Wetterschießversuche im Großen fortsetzen und wandte sich an's Kriegsministerium um leihweise Ueberlassung von Kanonen. Das Kriegsministerium hat das Artilleriezeugsdepot angewiesen, der Sparkassedirection für genannte Zwecke vier Feldkanonen zu leihen.

—Da es im Wupperthal immer noch nicht genug Secten zu geben scheint, wollen die früheren Pastoren Idel und Fries, sowie der Prediger Wallfisch in Elberfeld eine neue freikirchliche „Christengemeinde" gründen. Die ersteren Beiden sowie Frau Idel ließen sich in Gemeinschaft mit drei anderen Personen in Barmen in einer Badeanstalt vom Prediger Wallfisch taufen.

—Die sieben in Ceylon in der Verbannung lebenden egyptischen Paschas haben sich aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums der Königin Victoria, mit Ausnahme von Arabi Pascha und Ali Fehmi Pascha, direct an die Königin mit einem Bittgesuch um Begnadigung gewandt. Sie sagen darin, daß sie in ihrer fünfzehnjährigen Verbannung eine furchtbare Lehre bekommen hätten; sie hatten die Einführung der Reformen gesehen, für die sie in den Tod zu gehen bereit waren, und wüßten, welchen Segen die englische Occupation in Egypten gebracht habe. Jetzt wären sie alte, an Körper und Geist gebrochene Leute, die nur einen Wunsch hätten, noch einmal ihre in Egypten zurückgelassenen Kinder zu sehen. Alle Bittsteller wünschen jedoch auf Cypern zu wohnen. Die Frauen der Paschas haben gleichfalls ein Begnadigungsgesuch an die Königin gerichtet.

—Vor fünf Jahren ließ sich eine kleine Anzahl deutscher Ansiedler in einem bei Omsk gelegenen Orte, den sie nachher mit dem Namen Alexandrowka belegten, nieder und gründete dort eine Colonie. Die Kirgisen der Nachbarschaft betrachteten die neuen Einsiedler mißtrauisch und mieden anfangs den Verkehr mit ihnen. Nachher aber, als die Ortschaft dank dem deutschen Fleiß zusehends emporblühte und die Colonisten gute Ernten hatten, traten die Kirgisen mit den Deutschen in nähere Beziehungen. Sie bemühten sich, namentlich den Ackerbau von ihnen zu erlernen. Da es den Colonisten an Vieh mangelte, überließen ihnen die Kirgisen das ihre, wofür die Deutschen sie in landwirthschaftlichen Fertigkeiten aller Art unterwiesen und zu Pionieren europäischer Cultur unter den Nomadenstämmen des entlegenen Sibirien wurden.

—Das Fahrrad ist jetzt sogar „hoffähig" geworden. Einem Drehorgelspieler, dem die Mutter Natur anscheinend eine Dosis Witz nicht versagt hat, ist auf die drollige Idee gekommen, seine Orgel nicht wie üblich auf dem Rücken zu schleppen oder auf einem Karren zu schieben, sondern auf einem Fahrrade fortzubewegen. Zu diesem Zweck hat sich der biedere Hofmusikant ein altes Transportdreirad erstanden; sein Instrument steht hinten auf und ist kunstgerecht befestigt. Daß der Erfinder des musikalischen Fahrrades diese Idee gut bezahlt bekommt, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, denn dieser Fortschritt imponirt auf den Höfen des Nordens und Nordwestens der Reichshauptstadt ungemein. Sie dürfte aber nicht lange außer Wettbewerb bleiben und dann haben wir die schönste Leierkasten-Kavallerie oder den Schrecken der Höfe auf dem Dreirad.

— Salzfluß tritt oft auch bei kaltem Wetter, die innere Hand ergreifend und andere Körpertheile Hood's Sarsaparilla, der große Blutreiniger heilt Salzfluß.

Hood's Pillen wirken vorzüglich nach der Mahlzeit und kuriren Kopfweh. 25¢.

Unser Bier
hat sechs Monate gelagert.
Es ist echtes Lagerbier, völlig ausgegohren, schmackhaft und gesund.
Bier, welches seit gestern auf dem Markt ist, setzt die Gährung in dem Magen fort — natürlich nicht zum Besten des Magens.
Echtes Bier braut die
Indianapolis Brewing Co.
Bottling Dept.
Tel. 575.

Haus-Reinigungszeit.
Größte Auswahl von Möbeln, Teppichen, Matten, Rouleaux, Spitzen-Vorhängen und sonstige Artikel, für welche Sie nur fragen mögen, zu den allerbilligsten Preisen.
Pickwick Bicycles . . . $35.00.
HAUEISEN & HARTMANN,
167 und 169 Ost Washington Str.
einen halben Block östlich vom Courthaus.

Eintagsfliegen summen am lautesten, aber **Schuhe** aus gutem Leder gemacht, halten am längsten und diese finden Sie bei
JOS. C. KARLE,
73 Ost Washington Straße.
: : Sommer-Schuhe : :
für Männer, Frauen und Kinder in größter Auswahl.

W. G. Holland. E. H Burk, Mgr.
Die Holland Decorating Co.
Vollständiges Lager von Tapeten und kunstreichen Verzierungen.
Linerusta Walton Relief Arbeit, Fresco- u. Verzierungsmalerei.
Die beste Arbeit garantirt. Angebote prompt geliefert.
No. 21 Indiana Avenue. (In dem Shiel.)

Putnam County Milk Co.
A. L. Lockridge . . Eigenthümer.
Ice Cream jeden Ant.
Telephon 1765.
12, 14 und 16 — Nord East Straße — 12, 14 und 16.
Bestellungen werden prompt nach allen Theilen der Stadt abgeliefert.

Feuerwerk, Ballons u. Flaggen
— für den —
Vierten Juli!
Charles Mayer & Co.,
29 & 31 West Washington Straße.

— Deutsche —
Feuer-Versicherungsgesellschaft
von Indiana.
Hauptoffice: 27½ Süd Delaware Str., Indianapolis, Ind.
Die älteste Versicherungs-Gesellschaft — mit 42jährigem ehrenhaften Bestande
Solid! Sicher! Billig!
Capital $100,000. Reserve-Fond $270,000.
Versichert auch gegen Gas-Explosion und Sturm-Schaden!
Theodore Stein, Präsident. Theodor Meyer, Schatzmeister.
Lorenz Schmidt, Sekretär. August Döppers,
Oswald Seidenstricker, Solicitor. Spezial- und Staats-Agent